

Der Bericht des US-Außenministeriums über eine Kuba-Verschwörung offenbart dessen eigene Verzweiflung

Campaign News | *Friday, 24 July 2026*

<https://cuba-solidarity.org.uk/news/article/4729/us-state-department-squos-cuba-conspiracy-report-exposes-its-own-desperation>

Die „*Cuba Solidarity Campaign*“ verurteilt den jüngsten Propagandaangriff des US-Außenministeriums auf Kuba und die internationale Solidaritätsbewegung.

In ihrem Bericht „Kuba: Die Hauptstadt des Kommunismus des 21. Jahrhunderts“ wird die außergewöhnliche Behauptung aufgestellt, die kubanische Regierung sei das „Bindeglied“ einer riesigen globalen Anti-US-Verschwörung. Dem Bericht zufolge ist Havanna für alles verantwortlich – von der **sandinistischen Revolution über die Black Panthers bis hin zu Black Lives Matter und den heutigen Bewegungen gegen die ICE sowie den Solidaritätsbewegungen für Palästina.**

Der Bericht greift zudem progressive Organisationen in den gesamten Vereinigten Staaten an, darunter das **National Network on Cuba, Code Pink, die National Lawyers Guild und die Democratic Socialists of America.** Es handelt sich nicht nur um einen Angriff auf Kuba, sondern auch auf diejenigen, die sich der Politik der Trump-Regierung widersetzen und die US-Blockade in Frage stellen.

Besondere Schärfe gilt dabei dem kubanischen Institut für Völkerfreundschaft (ICAP), das als Organisation gegründet wurde, um internationale Freundschaften zu pflegen, Delegationen zu empfangen und Kuba mit Solidaritätsbewegungen zu vernetzen – und das nun **als Zentrum eines finsternen weltweiten Netzwerks dargestellt wird.** Kultureller Austausch, Freundschaftsvereine, Städtepartnerschaften und Besuche in Kuba werden allesamt als **Formen der Subversion** behandelt, und der Bericht begrüßt sogar die Sanktionen der Trump-Regierung gegen das ICAP. **In der paranoiden Weltanschauung des Außenministeriums ist sogar Freundschaft eine Bedrohung.** Washington will nicht nur Kuba blockieren, sondern auch die Freundschaft mit Kuba.

Über die Vereinigten Staaten hinaus nennt der Bericht die „*Cuba Solidarity Campaign*“ und die **Solidaritätsbrigaden der CSC.** Damit greift er auch die vielen britischen Gewerkschafter, Abgeordneten, Studenten und Aktivisten an, die über Jahrzehnte hinweg nach Kuba gereist sind, um vom kubanischen Volk zu lernen und die Auswirkungen der US-Blockade aus erster Hand mitzuerleben. Jedes Jahr besuchen von der CSC organisierte Delegationen, darunter Vertreter von **UNISON, Unite, NEU, PCS, CWU, der RMT** und anderer Gewerkschaften, Kuba, um sich mit Gesundheitspersonal, Lehrkräften, Gewerkschaftern und lokalen Gemeinschaften auszutauschen. Sie kehren zurück – inspiriert nicht von Propaganda, sondern von dem, was sie mit eigenen Augen gesehen haben: der außergewöhnlichen Widerstandsfähigkeit des kubanischen Volkes angesichts eines unerbittlichen Wirtschaftskriegs. **Der Bericht hebt sogar den Abgeordneten Jeremy Corbyn besonders hervor, der sich dem humanitären Konvoi „Nuestra América“ im März 2026 angeschlossen hatte.** Dabei lieferten er, der **Abgeordnete Richard Burdon und Natasha Hickman** vom CSC medizinische Hilfsgüter an ein Krebskrankenhaus und erlebten hautnah die verheerenden menschlichen Folgen der US-Blockade.

Stellen britische Gewerkschafter, die medizinische Hilfe an Krankenhäuser liefern, eine

Sicherheitsbedrohung dar? **Sind Lehrer**, die kubanische Schulen besuchen, Teil eines Geheimdienstnetzwerks? **Sind Abgeordnete**, die sich ein Bild von den humanitären Folgen der US-Sanktionen machen, Agenten einer ausländischen Macht?

Die Logik des Berichts ist ebenso absurd wie gefährlich.

Die Menschen in Großbritannien fühlen sich nicht zur Solidarität mit Kuba hingezogen, weil sie von Havanna manipuliert werden. Sie schließen sich dem CSC an, weil sie die Ungerechtigkeit einer sechs Jahrzehnte andauernden Blockade erkennen, die darauf abzielt, ein ganzes Volk dafür leiden zu lassen, dass es seine Souveränität verteidigt.

Diejenigen, die mit dem CSC reisen, sehen die Folgen der US-Politik mit eigenen Augen. Sie begegnen Ärzten, die keine lebenswichtigen Medikamente beschaffen können, Gemeinden, die unter anhaltenden Stromausfällen und Versorgungsengpässen leiden, und einfachen Kubanern, die entschlossen sind, ihr Land trotz immenser Entbehrungen zu verteidigen. Diese Erfahrungen wecken Solidarität, weil sie die menschlichen Kosten der Blockade offenlegen.

Viele lassen sich zudem von Kubas außergewöhnlichem Engagement für den Internationalismus inspirieren – von der Unterstützung des Kampfes gegen die Apartheid im südlichen Afrika bis hin zur Entsendung medizinischer Brigaden in von Katastrophen und Epidemien betroffene Gemeinden auf der ganzen Welt.

Das Außenministerium kann nicht akzeptieren, dass Menschen Kuba aufgrund dieser Tatsachen unterstützen könnten. Stattdessen stellt es jede Freundschaftsorganisation, jede Delegation und jede humanitäre Kampagne als Teil einer ausländischen Einflussnahme dar. Das ist keine seriöse Analyse. Es ist Propaganda aus dem Kalten Krieg.

Der Bericht offenbart zudem die Verzweiflung der Trump-Regierung. Seit Januar hat sie ihren Wirtschaftskrieg gegen Kuba noch weiter verschärft und dabei die Ölversorgung, ausländische Investitionen, den Finanzsektor, den Tourismus und die humanitäre Hilfe ins Visier genommen. Diese Maßnahmen haben die Knappheit an Lebensmitteln, Treibstoff und Medikamenten verschärft, zu zunehmenden Stromausfällen beigetragen und verheerende Folgen für die öffentliche Gesundheit gehabt.

Doch trotz dieses beispiellosen Drucks hat sich das kubanische Volk nicht ergeben.

Washington kann Kuba nicht brechen – also diffamiert es dessen Freunde

In seiner Verzweiflung hat Washington mit weiteren Sanktionen, weiteren Drohungen und nun mit einem Bericht reagiert, der darauf abzielt, die Organisationen zu diskreditieren, die die humanitären Folgen seiner Politik aufdecken.

Diese Heuchelei lässt sich unmöglich ignorieren. Während die US-Regierung Solidaritätsorganisationen diffamiert, gibt sie offen Millionen von Dollar über Einrichtungen wie **USAID** und die **National Endowment for Democracy** aus, um Organisationen und Medienprojekte zu finanzieren, die darauf abzielen, die kubanische Regierung zu untergraben und einen Regimewechsel zu unterstützen.

Dieser Bericht sollte daher als das angesehen werden, was er ist: eine Verleumdungskampagne gegen Kuba, ICAP und die internationale Solidaritätsbewegung sowie ein Versuch, die Opposition gegen eine gescheiterte Politik einzuschüchtern, die jedes Jahr bei der Abstimmung in der Generalversammlung der Vereinten Nationen von der überwältigenden Mehrheit der Regierungen weltweit verurteilt wird.

CSC solidarisiert sich mit ICAP und mit unseren Schwesterorganisationen in den Vereinigten Staaten und anderswo, die ins Visier genommen wurden. Wir lehnen Versuche ab, Aktivisten, Gewerkschafter und humanitäre Helfer zu diffamieren, deren einziges „Vergehen“ darin besteht, sich gegen eine illegale und unmenschliche Blockade zu stellen.

Keine noch so intensive Propaganda wird den Grund für die Existenz der Solidaritätsbewegung mit Kuba ändern. Sie existiert, weil Millionen von Menschen den jahrzehntelangen Wirtschaftskrieg der USA und die kollektive Bestrafung des kubanischen Volkes ablehnen. Dieser Bericht wird uns nicht einschüchtern. Er wird unsere Entschlossenheit stärken, gegen die Blockade zu kämpfen, die Wahrheit über ihre menschlichen Folgen aufzudecken und eine noch größere Solidarität mit Kuba aufzubauen.

Je mehr Washington versucht, Kuba zu isolieren, desto mehr Solidarität wird Kuba erfahren.